

Workshopreihe I – Donnerstag, 4. November 2010, 9.30 – 11.00 Uhr

Alltagspraxis

A 1	Online-Öffentlichkeitsarbeit von Freiwilligenagenturen
Inhalt	Ohne eigene Homepage geht es heute kaum noch. Mit einem Internetauftritt lassen sich gleich mehrere Aufgaben bewältigen: Informationen über die eigene Einrichtung, Tipps zum Thema Engagement, Vernetzung mit anderen lokalen Partnerorganisationen und nicht zuletzt Unterstützung bei der Engagementvermittlung. In diesem Workshop werden praxisnah Möglichkeiten aufgezeigt, den eigenen Internetauftritt optimal für die Öffentlichkeitsarbeit zu nutzen.
Impuls und Moderation	Birgit Bursee , Freiwilligenagentur Magdeburg e.V. / Vorstand bagfa

A 2	Organisationsentwicklung für Freiwilligenagenturen
Inhalt	Das Profil einer Freiwilligenagentur entsteht in einem längeren Prozess: durch Erfahrungen und eine Organisationskultur, die sich entwickelt, durch Projekte oder neue Herausforderungen von außen. Instrumente aus der Organisationsentwicklung können diesen Prozess der eigenen Profilentwicklung unterstützen und steuern helfen. Im Workshop werden Ansätze und Tools sowie Möglichkeiten der Anwendungen und Umsetzung vorgestellt.
Impuls und Moderation	Hans-Peter Daub , Rotenburg (Wümme)

A 3	Partizipation von Freiwilligen
Inhalt	Freiwilligen-Agenturen sind nicht nur Fachstellen für Bürgerengagement. Sie sind auch selbst Freiwilligenorganisationen. In vielen Freiwilligen-Agenturen gehören Freiwillige zur „Grundausstattung“. Sie übernehmen zum Beispiel Aufgaben in der Engagementberatung oder bei der Büroorganisation. Aber sind sie auch Mitwirkende im Sinne der Organisationsentwicklung von Freiwilligen-Agenturen? Partizipieren sie an der Leitung, der Steuerung von Agenturen mit hauptberuflichen MitarbeiterInnen? Sie sind eingebunden in Arbeitsbesprechungen über ihr konkretes Tätigkeitsfeld hinaus? Haben sie die Möglichkeit selbst organisiert Arbeitsbereiche zu übernehmen? Die Mitwirkung oder Beteiligung von Freiwilligen in Organisationen ist ein wesentlicher Bestandteil des Freiwilligenmanagements. Wie setzen Freiwilligen-Agenturen selbst dieses Handlungsfeld um? Sollten sie hier eine Vorreiterrolle übernehmen und modellhaft zeigen, wie Partizipation von Freiwilligen funktionieren kann? Am Beispiel des Partizipationsmodells der Freiwilligen-Agentur Bremen sowie der Kölner Freiwilligenagentur soll über diese Fragen nachgedacht werden.
Impuls und Moderation	Birgitt Pfeiffer , zeitweise* - Freiwilligen-Agentur Bremen Corinna Goos , Kölner Freiwilligenagentur e.V.

Jahrestagung 2010 in Essen: Kultur des Wandels
 Wie gestalten Freiwilligenagenturen Entwicklungen im Bürgerschaftlichen Engagement mit?
 - Workshopliste -

A 4	Lokale Anerkennungskultur
Inhalt	Die Anerkennungskultur ist ein zentraler Bestandteil der Förderung und Unterstützung des freiwilligen Engagements. Doch was verbirgt sich hinter diesem Begriff? Welche Rahmenbedingungen müssen gegeben sein, um von einer Anerkennungskultur sprechen zu können? Welche Formen und Möglichkeiten der Anerkennung gibt es? Vor dem Hintergrund dieser Fragen zeigen die Inputgeber anhand Ihrer Praxiserfahrung auf, wie eine Anerkennungskultur gelingen und etabliert werden kann, in der sich die Freiwilligen mit ihrem Engagement ernst genommen fühlen.
Impuls und Moderation	Hannes Wezel , Bürgertreff Nürtingen Gabriele Micklinghoff , Stadt Essen

A 5	Fortbildungsangebote von Freiwilligenagenturen
Inhalt	Fortbildungen spielen im Bereich des freiwilligen Engagements eine wichtige Rolle. Sie dienen dem Erwerb und Entwicklung von Kompetenzen. In diesem Workshop wird anhand von Praxisbeispielen aufgezeigt, welche Möglichkeiten es gibt, als Freiwilligenagentur bedarfsorientiert Fortbildungen anzubieten – auch unter Berücksichtigung der lokalen Rahmenbedingungen.
Impuls	Julia Sipeck , BüroAktiv – Freiwilligenagentur, Frankfurt/Main
Moderation	Sigrid Jacob , Freiwilligenzentrum Offenbach e.V.

A 6	Wissensmanagement in Freiwilligenagenturen
Inhalt	Wissensmanagement will vielfältiges und unterschiedlich vorhandenes Wissen erkennbar, zugänglich, nutzbar und entwicklungsfähig machen. Wie können Wissensmanagementprozesse für die Arbeit von Freiwilligenagenturen nutzbar gemacht werden? Wie können diese in den Freiwilligenagenturen eingeführt und umgesetzt werden. In dem Workshop werden die Möglichkeiten und die Notwendigkeit eines zielgerichteten Wissensmanagements aufgezeigt und diskutiert.
Impuls	Jo Rodejohann , KontorZ, Berlin
Moderation	Carola Schaaf-Derichs , Treffpunkt Hilfsbereitschaft - Landesfreiwilligenagentur, Berlin

A 7	Qualität
Inhalt	Der Nachweis nach Qualität gewinnt zunehmend an Bedeutung, vor allem im Zusammenhang mit finanziellen Förderungen. Im Workshop wird das speziell für Freiwilligenagenturen entwickelte Qualitätsmanagementsystem der bagfa vorgestellt. Es wird insbesondere über Aufwand, Nutzen und Wirkung des Qualitätsmanagement für die Arbeit der Freiwilligenagenturen berichtet.
Impuls Moderation	Nicole Parduhn , Geschäftsstelle bagfa

Workshopreihe II – Donnerstag, 4. November 2010, 11.30 – 13.00 Uhr

(Struktur-)Wandel gestalten

B 1	Wirkungspotenziale von Freiwilligenagenturen
Inhalt	Im Rahmen der Studie „Evaluation der Wirkungspotenziale von Mittlerorganisationen zivilgesellschaftlichen Engagements - Rahmenbedingungen und Wirkungspotenziale von Freiwilligenagenturen, Freiwilligenzentren, Ehrenamtsbörsen und Ehrenamtsbüros“ werden die Rahmenbedingungen, das Selbstverständnis, die lokale Einbindung, die Aufgaben und Angebote sowie die Entwicklung und die Wirkungspotenziale lokaler Freiwilligenagenturen untersucht. Die Ergebnisse dieser Studie werden in diesem Workshop vorgestellt.
Impuls	Dr. Karsten Speck , Universität Potsdam Holger Backhaus-Maul , Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Moderation	Tobias Kemnitzer , Geschäftsstelle bagfa

B 2	Freiwilliges Engagement im Kulturbereich
Inhalt	Der Kulturbereich ist ohne bürgerschaftliches Engagement nicht denkbar. In den verschiedenen Bereichen von der Soziokultur in Stadtteilen bis zu Kultureinrichtungen, kulturellen Events oder Vereinen und Verbänden gibt es eine Fülle von Engagementformen. Wie sehen diese unterschiedlichen Facetten aus? Welche Herausforderungen sind für diesen Engagementbereich relevant? Wie können Freiwilligenagenturen noch stärker als bisher Kontakte und Projekte im Bereich der Kultur mitgestalten? Die beiden Inputgeber diskutieren Erfahrungen aus ihrer langjährigen Praxis und der kulturpolitischen Arbeit.
Impuls und Moderation	Dr. Thomas Rübke , Zentrum Aktive Bürger, Nürnberg, Bernd Wagner , Kulturpolitische Gesellschaft, Bonn

B 3	Arbeitslosigkeit und Freiwilliges Engagement
Inhalt	Welche Auswirkungen hat freiwilliges Engagement auf die Gruppe der Arbeitslosen? Warum sind Arbeitslose in den heute existierenden Engagementstrukturen häufig unterrepräsentiert? Diesen Fragen ist eine empirische Studie zum Thema „Kompetenz-Engagement“ nachgegangen. Die Autorin der Studie macht in diesem Workshop deutlich, welche Bedeutung Engagement als Weg zur Integration Arbeitsloser in die Gesellschaft haben kann. Diskutiert wird angesichts der Ergebnisse der Untersuchung, wie sich Freiwilligenagenturen für diese Zielgruppe stärker öffnen können und damit andere Wege der Engagementförderung entwickeln und mitgestalten können.
Impuls	Dr. Rosine Schulz , Ludwigsburg
Moderation	Andrea Brandt , Freiwilligenagentur Kreuzberg-Friedrichshain, Berlin

Jahrestagung 2010 in Essen: Kultur des Wandels
 Wie gestalten Freiwilligenagenturen Entwicklungen im Bürgerschaftlichen Engagement mit?
 - Workshopliste -

B 4	Freiwilliges Engagement im ländlichen Raum
Inhalt	Wie ist freiwilliges Engagement im ländlichen Raum strukturell verankert? Gibt es Unterschiede bzw. Besonderheiten zum städtischen Raum? Welche Herausforderungen und Potenziale ergeben sich daraus? Vor dem Hintergrund dieser Fragen wird in dem Workshop thematisiert, wie Freiwilligenagenturen freiwilliges Engagement im ländlichen Raum insbesondere im Hinblick auf die Engagementpotenziale (weiter-)entwickeln und verankern können.
Impuls	Dr. Martina Wegner , Hochschule München
Moderation	Anne Schaarschmidt , Geschäftsstelle lagfa

B 5	Freiwilligensurvey: Bedeutung auf Landesebene
Inhalt	Der Freiwilligensurvey ist die größte Untersuchung zum freiwilligen, bürgerschaftlichen und ehrenamtlichen Engagement in Deutschland. In dem Workshop sollen die Ergebnisse der dritten Erhebung im Hinblick auf die Bedeutung für die Landesebene erörtert und diskutiert werden.
Impuls	Petra Zwickert , MFKJKS NRW
Moderation	Siegmar Schridde , Stabsstelle Bürgerengagement der Stadt Rheine

B 6	Ehrenamtliche Vorstände
Inhalt	Die Besetzung von ehrenamtlichen Vorständen stellt für viele Vereine in allen Engagementbereichen ein zunehmendes Problem dar. In einer Studie im Auftrag der Robert Bosch Stiftung sind das Ausmaß und mögliche Ursachen für diese Problematik untersucht worden. Können Freiwilligenagenturen Vereine in der Qualifizierung für eine Vorstandsarbeit unterstützen? Ergebnisse der Studie und Erfahrungen aus Qualifizierungsansätzen werden in dem Workshop vorgestellt und diskutiert.
Impuls	Dr. André Wolf , Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Moderation	Andrea Evers , Münster

B 7	Europäisches Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011
Inhalt	2011 wird das „Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit“. Vor diesem Hintergrund wird in diesem Workshop ein Überblick zur europäischen Engagementpolitik gegeben, insbesondere im Hinblick auf das „Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit“ 2011.
Impuls	Mirko Schwärzel , BBE
Moderation	Ulrike Reddemann , lagfa NRW

Workshopreihe III – Freitag, 5. November 2010, 9.00 – 9.45 Uhr

Wandel gestalten – Anregungen

Anschließend Thementische „Anregungen nutzen“ (10.00 – 11.00 Uhr)

Im Anschluss an den Input bleiben die InputgeberInnen zu einem vertiefenden Gespräch im Raum. Die Teilnehmenden können je nach Interesse das Thema wechseln oder einen der möglicherweise noch vor Ort entstehenden Thementische besuchen.

C 1	Corporate Volunteering
Inhalt	Die Ansätze, mit denen Unternehmen das Engagement ihrer MitarbeiterInnen fördern oder wie sie selber als Unternehmen aktiv werden, werden immer vielfältiger. RWE hat mit Companius ein Programm entwickelt, welches nicht nur das gesellschaftliche Engagement seiner MitarbeiterInnen unterstützt und fördert, sondern auch für Initiativen und Vereine finanzielle und organisatorische Unterstützung bereithält. Insbesondere im Hinblick auf mögliche Vernetzungen und Kooperationen mit Freiwilligenagenturen wird das Companius-Programm vorgestellt.
Impuls	Claudia Bremer , Corporate Responsibility/Umweltschutz RWE AG, Essen

C 2	Patenschaftsprojekte
Inhalt	Patenschaftsprojekte sind vielfältig. Sie unterscheiden sich in ihren Ansätzen und Schwerpunkten. Doch was zeichnet Patenschaften aus? Welche Vorteile haben Sie? Und wie gestaltet sich die Arbeit der Patenschaften in der Praxis?
Impuls	Andrea Brandt , Freiwilligenagentur KreuzbergFriedrichshain, Berlin

C 3	Quartiersarbeit/Stadtentwicklung
Inhalt	Anhand des Beispiels der „Engagement-Lotsen im Stadtteil“ werden Möglichkeiten der Förderung und Unterstützung von freiwilligem Engagement in Stadtteilen aufgezeigt.
Impuls	Sulamith Fenkl-Ebert , Freiwilligenagentur Halle-Saalkreis e.V.

C 4	Jugendengagement/-partizipation
Inhalt	Jugendliche engagieren sich auf ihre Weise und in ihren Projekten. Was ist das Spezifische dieses Engagements und wie sind Jugendliche ansprechbar? Inwiefern ist ihr Engagement auch eine Form der Partizipation und über welche Netze und Kontakte lässt sich dieses Engagement fördern und unterstützen? Zu diesen Fragen werden Beispiele aus Essen aus dem Projekt Jugendliche MitWirkung und ein aktuelles Internetprojekt zu Jugendengagement und –partizipation vorgestellt.
Impuls	Andreas Ruff , Jugendamt Essen

Jahrestagung 2010 in Essen: Kultur des Wandels
 Wie gestalten Freiwilligenagenturen Entwicklungen im Bürgerschaftlichen Engagement mit?
 - Workshopliste -

C 5	Engagement von Menschen mit Behinderung
Inhalt	Menschen mit Behinderungen sind bislang eher „Adressaten“ von freiwilligem Engagement und weniger eine potenzielle Zielgruppe der Freiwilligenagenturen. Der Workshop stellt ein Beispiel der Engagementförderung für Menschen mit Behinderung vor.
Impuls	Alyos Bushoven , Freiwilligenzentrum Mönchengladbach

C 6	„Freiwilligenagenturen und Kommunen – Partner in der Engagementförderung“
Inhalt	<p>Heutzutage haben viele Kommunen erkannt, welche Chancen in der Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements liegen. Freiwilligenagenturen können von einer Zusammenarbeit mit der Kommune profitieren, indem sie sich als Partner in der Engagementförderung präsentieren und damit zugleich die eigene Position stärken. Doch wie kommt man an Entscheidungsträger in Verwaltung und Politik heran? Wie kann man kooperieren, ohne gleich vereinnahmt zu werden? Welche lokalen Akteure können über die Kommune hinaus als Partner in der Engagementförderung identifiziert werden? Wo gibt es Stolperfallen?</p> <p>Im Workshop werden mit den Freiwilligenagenturen Argumentationshilfen und Empfehlungen zur konkreten Vorgehensweise mit dem Ziel erarbeitet, eine Vernetzung mit der Kommune oder anderen Engagementpartnern positiv zu gestalten. Freiwilligenagenturen können eigene Erfahrungen und Fragen in den Workshop einbringen.</p>
Impuls	Wiebke Gehrke , Stabsstelle Bürgerengagement der Stadt Rheine